

Infektionsepidemiologischer Bericht meldepflichtiger Krankheiten
in Schleswig-Holstein

Band 6

Peter Rautenberg

unter Mitarbeit von
Gesa Selck mit Thomas Magill

**Infektionsepidemiologischer Bericht
über meldepflichtige Krankheiten in Schleswig-Holstein
für das Jahr 2007**

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgeber

Kompetenzzentrum für das
Meldewesen übertragbarer Krankheiten am
Institut für Infektionsmedizin
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein,
Campus Kiel

Copyright Shaker Verlag 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7278-4

ISSN 1613-7434

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Es freut mich sehr, dass der Infektionsepidemiologische Bericht über meldepflichtige Krankheiten in Schleswig-Holstein für das Jahr 2007 hiermit vorliegt, in dem Herr Prof. Rautenberg den aktuellen Status für den öffentlichen Infektionsschutz in Schleswig-Holstein beschreibt.

Für das Jahr 2007 sind einige bemerkenswerte Fakten deutlich geworden. Zuerst eine sehr gute Nachricht: Die Tuberkulose war in Schleswig-Holstein noch nie so selten wie heute und ist in Deutschland nirgends seltener als in diesem Bundesland. Im Gegensatz dazu übertrifft die Zahl der Norovirus-Enteritiden alle vorherigen Beobachtungen in Schleswig-Holstein; die Norovirose ist die mit Abstand häufigste meldepflichtige Infektionserkrankung in Schleswig-Holstein wie in Deutschland insgesamt. Drittens ist die Kontrolle der Masern in Schleswig-Holstein, in Deutschland und in anderen europäischen Staaten weiterhin nicht vollständig gelungen. Die Kontrolle der Masern stellt eine wesentliche und umfangreiche Aufgabe für den öffentlichen Infektionsschutz in den kommenden Jahren dar. Viertens wurden im Jahr 2007 in Schleswig-Holstein insgesamt zehn Hantavirus-Infektionen gemeldet, während Hantaviren in der Vergangenheit nur sporadisch auftraten. Die Hantavirus-Infektion kann also für Schleswig-Holstein als *emerging disease* bezeichnet werden. Schließlich werden weiterhin relativ hohe Zahlen an Neuinfektionen mit dem Humanen Immundefizienzvirus gemeldet und die Infektionszahlen mit *Treponema pallidum* nehmen in Schleswig-Holstein weiterhin zu. Beides hat für unsere Gesellschaft und deren Gesundheitssystem höchste Relevanz und ist nur dadurch erklärlich, dass die Aufklärungsmaßnahmen die Zielgruppen offenbar immer weniger erreichen. Auch wenn im Jahr 2007 die seit langem erwartete Influenza-Pandemie ausgeblieben ist, erreichte die Norovirus-Epidemie drastische Ausmaße, die vielerorts die Kapazitäten der stationären klinischen Versorgung sprengten. Die zeitnahe Kenntnis der aktuellen Entwicklung der Infektionsepidemiologie wurde im Berichtsjahr für den öffentlichen Gesundheitsdienst durch einen neuartigen wöchentlichen epidemiologischen Bericht verbessert, der die Meldezahlen in Relation zu den erwarteten Häufigkeiten stellt und somit bewertet.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit im öffentlichen Infektionsschutz in Schleswig-Holstein.

Kiel, den 09.05.2008



Prof. Dr. med. Helmut Fickenscher

Direktor des Instituts für Infektionsmedizin und
Leiter der Zentralen Einrichtung Medizinaluntersuchungsamt und Krankenhaushygiene des
Universitätsklinikums Schleswig-Holstein A.ö.R., Campus Kiel

Inhaltsverzeichnis

1	Datengrundlage und Wege der Datenübermittlung	1
1.1	Datenmanagement und Qualitätssicherung.....	2
1.2	Datenanalyse, Frühwarnsysteme.....	2
1.3	Festsetzung des Stichtages, Falldefinition und Referenzdefinition	2
2	Zeitlicher und überregionaler Vergleich meldepflichtiger Infektionskrankheiten in Schleswig-Holstein für 2007.....	5
2.1	Gastroenteritis-Erreger.....	10
2.2	Hospitalisierungen und Sterbefälle	11
2.3	Häufungen von Infektionserkrankungen.....	11
3	Inzidenzen in den Kreisen und kreisfreien Städten.....	15
4	Epidemiologie namentlich meldepflichtiger Infektionskrankheiten (Meldungen nach Infektionsschutzgesetz §6 und §7,1).....	26
4.1	Bakterielle Gastrointestinalerkrankungen.....	26
4.1.1	Campylobacter-verursachte Erkrankungen.....	26
4.1.2	Erkrankungen durch Salmonellen.....	33
4.1.2.1	Salmonellen, enteritische Formen.....	33
4.1.3	Yersiniose	40
4.1.4	Erkrankungen durch <i>E. coli</i>	44
4.1.4.1	Pathogene <i>E. coli</i>	44
4.1.4.2	EHEC-Infektionen und HUS-Erkrankungen	49
4.1.5	Erkrankungen durch Shigellen.....	53
4.2	Virale Gastrointestinalerkrankungen	55
4.2.1	Norovirus-Infektionen.....	55
4.2.2	Rotavirus-Erkrankungen	61
4.3	Durch Protozoen verursachte Gastrointestinalerkrankungen.....	67
4.3.1	Erkrankungen durch <i>Giardia lamblia</i>	67
4.4	Virale Hepatitis	70
4.4.1	Hepatitis A	71
4.4.2	Hepatitis B	75
4.4.3	Hepatitis C	80
4.4.4	Hepatitis D	85
4.4.5	Hepatitis E.....	86
4.5	Respiratorisch übertragbare Krankheiten.....	86

4.5.1	Tuberkulose.....	86
4.5.2	Erkrankungen durch Influenza.....	101
4.5.3	Meningokokken-Erkrankungen	109
4.5.4	Masern-Erkrankungen.....	114
4.6	Sonstige meldepflichtige Erkrankungen	119
4.6.1	Listeriose	119
4.6.2	Kryptosporidiose.....	122
4.6.3	Legionellose	123
4.6.4	Hantaviren.....	123
4.6.5	Haemophilus influenzae.....	125
4.6.6	Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJK).....	126
4.6.7	Dengue-Fieber.....	126
4.6.8	Brucellose	127
4.6.9	Leptospirose	127
4.6.10	Adenovirus-Konjunktivitis	128
4.6.11	Ornithose.....	128
4.6.12	Bacillus cereus	128
5	Epidemiologie ausgewählter Infektionskrankheiten (Nichtnamentliche Meldungen nach Infektionsschutzgesetz §7,3 und §10 IfSG).....	130
5.1	HIV..	130
5.2	Syphilis	133
5.3	Malaria	135
5.4	Koninatale Toxoplasmose.....	138
6	Instrumentarien zur verbesserten Infektionsüberwachung	140
6.1	Wochenbericht	140
6.2	WISH: Wöchentlicher Infektionsanzeiger für Schleswig-Holstein	141
6.3	FLUSH: Wöchentlicher Bericht zur Influenza	145
6.4	Surveillance akuter Respirationstrakt-Erkrankungen in Kindergemeinschafts- seinrichtungen in Schleswig-Holstein (SHARE).....	145
7	Literaturverzeichnis	149